

Struthio camelus, der gemeine Strauss

Autor(en): **Mumenthaler, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-506278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Struthio camelus, der gemeine Strauß

Eine Beschreibung frei nach Brehm von Max Mumenthaler

Der größte Vogel weit und breit,
ein Überrest aus dunkler Zeit
mit schwarz und weißer Federzier
und rotem Hals, ein eitles Tier,
nur glücklich, wo die Sonne sticht
im allerhellsten Rampenlicht,
ein echtes Wüstenphänomen
und auch in unserm Zoo zu seh'n
(gerade hinterm Affenhaus),
ist der gemeine Vogel Strauß!

Die Bibel sagt, so wie das Schwein
sei auch der Vogel Strauß nicht rein,
er frisst Getier und Gras und Kraut,
was mit Vergnügen er verdaut,
er schluckt den allergrößten Dreck,
auch Scherben sind für ihn ein Schleck,
und selbst ein Stein bringt kein Beschwer,
bald ist der Magen wieder leer.
Ein Innenleben ohne Graus
beflügelt den gemeinen Strauß!

Zwar fliegen kann er nicht, denn ach,
das Flügelpaar ist viel zu schwach,
so daß er nie am Himmel schwebt
und auf der Erde leibt und lebt,
doch große Sprünge macht er viel
nicht nur am Euphrat und am Nil,
und weil er gerne tritt und beißt
und Struthio camelus heißt,
las er den rechten Namen aus.
In gutem Deutsch: Gemeiner Strauß!

Die Oheitere Schallplatte

Reinen Tisch

Noch liegen bei Jahresende einige neuere Platten auf dem Tisch, Platten für die verschiedensten Geschmäcker.

Da ist «Noah», enthaltend Ausschnitte aus dem reizenden geistlichen Spiel von Paul Burkhard, in welchem die einzelnen Stücke so unkonventionelle Titel tragen, wie es die Musik ist: «'s isch höchschti Ziit, gaht d'Wält kabutt» oder «am Mäntig Abig hämmer es Riisefäscht». Gesungen wird von Schülern und Ehemaligen des Schulhauses Wolfbach-Zürich (Columbia SEGZ 2093).

Aus dem jüngsten Programm des Cabarets Rotstift stammen die neun

Stücke unter dem Titel «Nu kei Angst» (Columbia ZPX 10016), von denen die Persiflierung des radiophonen Verkehrswettbewerbes wohl das beste ist.

Ebenfalls einen Querschnitt durch ein Cabaret-Programm, nämlich durch das letzte von Alfred Rasser – «Wo Zwerge sich erheben» – bietet Elite Spezial PAS 3. Angriffig und gekonnt, eine Meister- und Sololeistung des großen alten Kabarettisten bilden die 10 Sketches und Lieder. «Des großen Baslers» wäre anzufügen, und für Basler, die eigentlich ganzjährig fasnachts-süchtig sind – entweder schon oder wieder – ist Elite Spezial PAS 2 «D'VKB ruest und pffft!» Nämlich: die Vereinigte Kleinbasler Fasnachtsgesellschaft 1884 trommelt und pfeift beliebte Fasnachtsmärsche; in den Pausen trägt Dr. R. Suter Fasnachtsverse vor. Diskus Platter

